

Wandsbek

Der Wandsbecker Botte

informativ



6

Juni 2016
30. Jahrgang

Die Monatszeitschrift für Wandsbek (mit Hinschenfelde) • Eilbek • Marienthal • Farmsen-Berne • Tonndorf • Jenfeld und Rahlstedt
des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • kontakt@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de

Führung rund um den Markt

Auf den Spuren Matthias Claudius'

Heino Schilling, fachpsychiatrischer Krankenpfleger und nebenberuflich Gruppenleiter und Stadtführer, bietet seit kurzem eine buchbare Matthias Claudius-Tour zu Fuß an. Gekleidet wie Claudius führt er Interessierte zu den Plätzen, die in direktem Bezug zum Dichter stehen. Gestartet wird mit ausführlichen Erklärungen beim Ehrensprundenkmal auf dem Marktplatz, bevor er einen um den Wandsbeker Markt herum über das Wandsbeker Gehölz bis zum Mausoleum führt. Ein- bis eineinhalbstündiger Rundgang »Auf den Spuren des Matthias Claudius'« mit Heino Schilling. Termine nach Absprache ab zwei Personen á 10 Euro.



Reservierung und Anmeldung
per Telefon 01520 46 6 18 86 und 040 547 547 01,
oder per E-Mail heino.p.schilling@web.de
www.Claudius-Tour.de

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Bau- und Wohnungseigentum

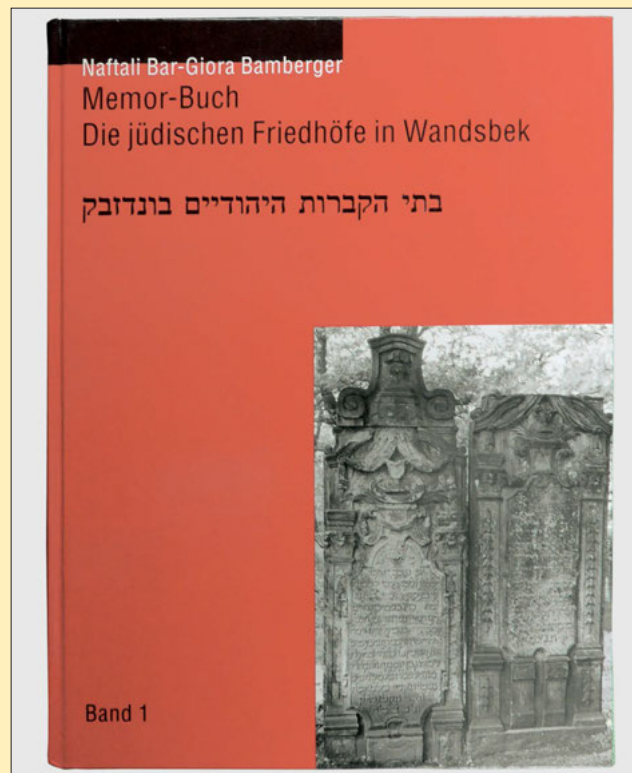
Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Das Museum dankt

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder zahlreiche Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. dankbar.

Jüdische Friedhöfe

Heinz Juhre aus Glinde übergab dem Heimatmuseum zwei Bände »Memor-Buch – Die jüdischen Friedhöfe in Wandsbek« von Naftali Bar-Giora Bamberger. Sie enthalten neben Lageplänen eine ausführliche Dokumentation der Geschichte der jüdischen Friedhöfe in Wandsbek mit Registern, sowie Abschriften der Grabstein-Inschriften in Hebräisch mit deutscher Übersetzung.



Heimatmuseum und Archiv Wandsbek
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr
sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“ seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13 · 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 · 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund

Beratung in Wandsbek:

Mo. und Mi.
15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4
Kulturschloß Wandsbek

879 79-0

mieterverein-hamburg.de

Zum Titelbild

Noch bis zum 3. Juli ist die Installation »beflügelt« der Hamburger Künstlerin Claudia Reich zu Gast in der Friedenskirche Eilbek in der Papenstraße 70 (Foto: Thorsten Richter). 365 Friedenstauben als Einladung, sich jeden Tag aufs Neue beflügeln zu lassen. Die temporäre Installation wurde ursprünglich für das Ökumenische Forum in der Hafen City konzipiert. Sie wurde und wird an verschiedenen Orten der Stadt gezeigt, um dem Thema Frieden weiten Raum zu geben. Die Ausstellung ist dienstags 17–18 Uhr, donnerstags 18–19 Uhr (mit Führung der Künstlerin) und sonntags 16–17 Uhr, sowie zum Friedensgebet mittwochs um 12 Uhr geöffnet.

Geänderte Öffnungszeiten der Kundenzentren im Sommer

nt – Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass in der Zeit vor und in den Sommerferien die Nachfrage in den Kundenzentren besonders hoch ist. Dabei gehören neue Reisepässe und Personalausweise, die für eine bereits gebuchte Urlaubsreise benötigt werden, zu den gefragtesten Dienstleistungen.

Um den Bürgern auch in dieser Zeit einen angemessenen und guten Service bieten zu können, werden die Dienstleistungen und das Personal auf bestimmte Kundenzentren in Wandsbek konzentriert.

Öffnungszeiten: **27.6.16 bis 15.7.16**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Kern Schloßstr. 60	7:30–14	7:30–16	geschl.	9:00–18	9:00–13
Rahlstedt Rahlst. Str. 151–157	7:00–14	geschl.	8:00–13	9:00–18	8:00–13

Darüber hinaus werden zusätzlichen Terminzeiten für Bürger eingerichtet, die kurzfristig insbesondere Ausweisdokumente benötigen und keinen Termin gebucht haben. Die zusätzlichen Termine können voraussichtlich ab Juni auch direkt im Kundenzentrum gebucht werden.

Das Bezirksamt empfiehlt weiterhin, vor dem Besuch eines Kundenzentrums, einen Termin unter www.hamburg.de/kundenzentrum zu vereinbaren. Auskünfte zu Öffnungszeiten, Ansprechpartnern, Gebühren oder erforderlichen Unterlagen können beim Telefonischen Hamburg-Service unter 42828-0 bzw. der Behördennummer 115 (montags bis freitags von 7:00 bis 19:00 Uhr) erfragt werden.

Restaurant

„Zum Eichtalpark“

www.zum-eichtalpark.de

Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen

Ab Mitte Juni:
Frische junge Matjes

Öffnungszeiten: Di.–So. 11.00–22.00 Uhr · Durchgehend warme Küche 11.30–21.30 Uhr
Montag Ruhetag! · Preiswerter Mittagstisch Di. – Fr. 11.30–15.00 Uhr
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 oder 262 bis Eichtalstraße)

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68
email@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet · kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr • Sa. 8.30–13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 · 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 · Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Journal	Seite 4	Kultur	Seite 18
Politik	Seite 6	Veranstaltungen	Seite 22
Wirtschaft	Seite 10	Bürgerverein	Seite 23
Gesundheit & Sen.	Seite 14	Dänische Vergnügen	Seite 24
Historisch	Seite 16		



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen-Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt

● Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de
Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© 2016 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,45 + MwSt. pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause

Produktion: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG

Nach Umbau wieder geöffnet

Spielplatz in der Josephstraße

jh – Nach sechswöchiger Um- und Neugestaltung ist der Kinderspielplatz in der Josephstraße rechtzeitig zu Beginn der warmen Jahreszeiten fertig geworden. Der etwa 420 Quadratmeter große, eingezäunte Platz ist vorwiegend für Kinder bis etwa drei Jahren bestimmt.

An der Planung für diesen Spielplatz waren Eltern und Kinder der Umgebung maßgeblich beteiligt. Es wurde im letzten Jahr ein Modell nach den Wünschen der künftigen Benutzer gebaut, das jetzt unter dem Motto »Blumenwiese« zur Realisierung kam. Neben neuen Spielgeräten wurden auch neue Sitzmöglichkeiten für die Erwachsenen geschaffen, die von dort aus einen guten Überblick auf den Platz und die Kinder haben. Neu gestaltet wurden auch die Beete an der Umrandung, so dass für die eigentliche Spielfläche jetzt mehr Platz vorhanden ist.

Anders als bei ähnlichen Objekten wurde dieser Spielplatz komplett vom Bezirksamt geplant und gebaut, auf die Einschaltung von externen Garten- oder Landschaftsarchitekten wurde bewusst verzichtet. Dadurch gelang es, den festgelegten Kostenrahmen von 56.000 Euro einzuhalten.



In der Josephstraße wurde der umgestaltete Spielplatz für Kleinkinder nach einer sechswöchigen Umbauphase wieder eröffnet.



Der Künstler Kai Teschner bemalte diese Mauer und auch die Gerätebox mit lustigen Tier- und Blumenmotiven. Fotos: Jürgen Hartmann



Thomas Ritzenhoff (r.) überreichte der Patin des Spielplatzes, Bettina Böttcher (l.), den Schlüssel für die Spiel- und Gerätebox. Bettina Böttcher wohnt in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes und wird regelmäßig ein Auge auf die Anlage werfen.

AWO erhielt Bestnote für Schulverpflegung

nt - Gesund, lecker und für gut befunden: 5.000 Essen stellt die Wandsbeker Produktionsküche »AWO Hamburg Dienste« täglich für Schulen her.

Dank reichlich Gemüse, Vollkornprodukten und wenig Fleisch sind nicht nur die Schüler zufrieden mit dem Kantinenessen der »AWO Hamburg Dienste«, sondern auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) befand die Qualität der Verpflegung als sehr gut. Bei einem vor kurzem stattgefundenen Audit in der Wandsbeker Produktionsküche erhielten die drei Prüfbereiche jeweils volle Punktezahl: Speiseplangestaltung, Hygienevorschriften und die ernährungsphysiologische Zusammensetzung der Mahlzeiten entsprachen zu 100 Prozent den DGE-Qualitätsstandards. Hinzu kommt, dass die AWO Hamburg Dienste möglichst regional und saisonal eingekauft und kocht.

Die AWO Hamburg Dienste GmbH ist seit 2013 ein Tochterunternehmen des AWO Landesverbands Hamburg e.V. und betreibt insgesamt vier Produktionsküchen in Hamburg, in denen täglich über 7.000 Essen für Schüler, Senioren und Flüchtlinge produziert werden. Darüber hinaus ist der Dienstleister in der Gebäudereinigung aktiv und betreibt drei Radstationen in Hamburg und Norderstedt. In allen Geschäftsbereichen werden Arbeitsplätze für Menschen mit Benachteiligungen am Arbeitsmarkt beschafft.

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Mariienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

1.000 Euro für den Rahlstedter Sportclub

Aktion der Sparkasse Holstein

pm – Der Rahlstedter Sportclub von 1905 e.V. ist in den letzten zwei Jahren auf 41 Jugend-Teams gewachsen und hat damit eine der größten Fußball-Jugendabteilungen Hamburgs. Über 600 Kinder sind hier unter der Leitung von über 100 ehrenamtlich und unentgeltlich tätigen Trainern und Betreuern aktiv. In den letzten Jahren ist es dem Verein gelungen, neben dem Fußball-Breitensport auch den Leistungsbereich aufzubauen. Aufgrund knapper Budgets war es jedoch schwierig, eine entsprechende Trainingsausstattung für die Teams anzuschaffen. So kam es gerade recht, dass die Sparkasse Holstein im Januar wieder zu ihrer großen Aktion »30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region« aufgerufen hatte.

Für die Sparkasse Holstein ist die Förderung der vielfältigen gemeinnützigen und mildtätigen Vereine, Verbände und Einrichtungen in ihrem Geschäftsgebiet eine Herzensangelegenheit. Bereits zum dritten Mal hatte sie daher ihre große Förder-Aktion gestartet und in diesem Rahmen wieder die Umsetzung von 30 Projekten mit je 1.000 Euro unterstützt. Insgesamt haben die Vereine, Verbände und Einrichtungen fast 100 Projekte bei der diesjährigen Auflage der Aktion eingereicht. Welche 30 davon eine Förderung erhalten sollen, durfte die Bevölkerung wieder per Online-Abstimmung entscheiden. Zu den glücklichen Gewinnern zählte auch der Rahlstedter SC mit seinem Projekt »Trainings-Equipment für die Fußball-Jugend«. Dank der Förderung ist es dem Verein nun möglich, wichtige Gegenstände für ein leistungsgerechtes Training, wie z.B. Sprintfallschirme, Freistoß-Dummies, Sprint-Gurte und Balance-Boards, anzuschaffen.



Zu den 30 Gewinnern der großen Förder-Aktion »30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region« zählte auch der Rahlstedter SC mit seinem Projekt »Trainings-Equipment für die Fußball-Jugend«. Marco Timm (r.), Leiter der Filiale Rahlstedt der Sparkasse Holstein, überreichte den Gewinn an Jörg Giese (l.), Jugendobmann beim Rahlstedter SC.

Foto: Sparkasse Holstein

Schmunzel-Ecke

Mitten in der Nacht

weckt ein Camper den anderen auf:

„Schau dir mal den klaren Himmel an, die Sterne und den Mond. Was sagt dir das?“

„Dass wir morgen schönes Wetter haben.“

„Quatsch, mir sagt es, dass unser Zelt gestohlen wurde!“



BELLINGRODT Immobilien GmbH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Telefon 25 30 78-0
Telefax 25 30 78-25

Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf

Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de

Arimathia Bestattungen W. Heß

Hilfe von Mensch zu Mensch - persönlicher Service
Hausbesuche ohne Aufpreis - würdevolle Ausführung

22049 HH - Lesserstr. 71 - www.arimathia.de - ☎ 6 93 14 81

Grundeigentümer Verein Wandsbek

von 1891

Kostenlose Erstberatung für Mitglieder im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf) oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Heher

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höttigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –




Betten SCHWEN

Unser Service macht den Unterschied:

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

WANDBEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

Bezirksversammlung 6.5.

Der Entwurf des Bündnisses für den Radverkehr wurde am 21.4. im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr vorgestellt. Die Bezirksversammlung gab u.a. nachfolgende Stellungnahme zu diesem Entwurf ab.

Die Bezirksversammlung begrüßt und unterstützt das Vorhaben des Senates, mit einem Bündnis für den Radverkehr wesentliche Weichenstellungen für mehr und besseren Radverkehr in Hamburg vorzunehmen. Wesentliche Aufgabe des stadtweiten Programms ist hierbei der Ausbau der Velorouten. Dieser wird auch im Bezirk Wandsbek zu erheblichen Verbesserungen für Radfahrer führen. Sehr zu begrüßen ist weiterhin das Vorhaben, im Zuge der Planungen vermehrt Radfahr- und Schutzstreifen einzusetzen und dem Radverkehr so mehr Raum zu geben. Auch die Förderung ergänzender Bezirksrouten ist positiv zu sehen, ist Wandsbek doch bereits in Planungen im Kontext eines bezirklichen Radverkehrsprogramms eingestiegen.

Die bezirklichen Gremien sehen sich in der Pflicht, konstruktiv und engagiert an der Umsetzung der gemeinsamen Aufgaben mitzuwirken. Zugleich wird die zuständige Fachbehörde aufgefordert, vor der Unterzeichnung der Vereinbarung über das Bündnis für den Radverkehr (Bfdr) die folgenden Punkte mit in die Vereinbarung aufzunehmen und der Bezirksversammlung diese vorab erneut vorzulegen.

- 1.a) Für ein Gelingen des ehrgeizigen Zieles des Veloroutenausbaus bis 2020 erscheint es sinnvoll, für jeden Bezirk ein mehrjähriges Arbeitsprogramm festzulegen und jährliche Teilziele zu benennen und dafür die finanziellen und personellen Ressourcen festzulegen, um Engpässe zum Ablauf der Frist hin zu vermeiden.
- 1.b) Um die für die Verbesserung der Radverkehrsbedingungen erforderlichen baulichen Maßnahmen durchführen zu können, müssen die Tiefbauämter mit zusätzlichem Personal ausgestattet werden.
- 1.c) Neu zu schaffende Personalstellen sollen auch in ihrer Anzahl im Bündnis nach Umfang des Arbeitsprogramms festgehalten werden.
2. Wer den Radverkehr in Hamburg konsequent fördern will, muss auch für den Radverkehr vorgesehene Flächen für diesen nutzbar machen und halten. Dazu gehören laufende Überwachungsmaßnahmen gegen eine Fremdnut-

zung durch Parker. Dieser Aspekt soll ebenfalls vertraglich festgelegt werden, da die Bezirke nicht über eigene Ressourcen zur Überwachung des ruhenden Verkehrs verfügen.

3. Als finanzielle Ressourcen sind für den Velorouten-Ausbau 30 Mio. Euro aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz genannt, die zunächst verwendet werden sollen. Eine Angabe der finanziellen Mittel zur Förderung der Bezirksrouten fehlt bislang. Der Bezirk Wandsbek hat bereits zahlreiche Verbesserungen der Radinfrastruktur beschlossen. Die Umsetzung dieser Verbesserungen kann nur erfolgen, wenn die Finanzierung sichergestellt ist. Die Bezirksversammlung hält daher eine deutliche Aufstockung der bezirklichen Radverkehrsmittel für erforderlich. Diesbezügliche Angaben sollten in der Vereinbarung ergänzt werden.
- 4.a) Noch nicht hinreichend geklärt ist im Entwurf, bis wann mit der Durchführung des Radweg-Checks von Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und Bezirksämtern zu rechnen ist, der für die Art der Radverkehrsführung maßgeblich sein soll. Für Velorouten sind jedoch höhere Qualitätsmaßstäbe anzulegen. Besonders wünschenswerte Planungen wie Fahrradstraßen oder Radfahr- und Schutzstreifen sind bei der Mittelvergabe besonders zu berücksichtigen. Der Ausbau von qualitativ hochwertigen Umbaumaßnahmen ist finanziell besonders zu unterstützen.
- 4.b) Vor Festlegung der optimierten Führung der Velorouten wären darüber hinaus die bezirklichen Gremien einzubeziehen.
5. Das Bündnis für den Wohnungsbau beinhaltet ein System finanzieller Anreize für die Bezirke, viele Wohnungsbauanträge zu genehmigen. Die Bezirksversammlung Wandsbek bittet, ein solches System auch im Bündnis für den Radverkehr zu etablieren.
6. Kommunikation und Information gegenüber Bürgern soll ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Die Durchführung des Bündnisses für den Radverkehr wird zahlreiche Veränderungen mit sich bringen. Damit die Veränderungen eine möglichst breite Akzeptanz erfahren, muss die Öffentlichkeit umfassend informiert werden. Die Bezirksversammlung bittet daher, die Öffentlichkeit umfassend über die mit dem Bündnis für den Radverkehr verbundenen Ziele zu informieren. Bei grundlegender Änderung der Verkehrsführung sollte die Durchführung von Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung vorgesehen werden.

JUNGNICKEL
SANITÄR GM
BH



Wir meistern Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

JÜRGEN REBEHN
ELEKTROANLAGEN
GMBH

Mühlenstieg 9 • 22041 Hamburg
Fax: 040-713 9 05-22 • Tel. 713 55 55

Internet: www.elektro-rebehn.de
E-Mail: info@elektro-rebehn.de

7. Konflikte, die sich aus unterschiedlichen Nutzer-Interessen ergeben könnten, sollten nach Klärung auf der Fachebene gemeinsam mit den bezirklichen Gremien vor Ort geklärt und nach Möglichkeit ausgeräumt werden, ohne die Ziele des Bündnisses für den Radverkehr in Frage zu stellen. Bei Entscheidungskonflikten sollen auch die Gremien der bezirklichen Kommunalpolitik an der Lösungsfindung beteiligt werden.
8. Des Weiteren muss der vermehrte Anzahl von Baumfällungen durch Neupflanzungen gemäß der Hamburger Baumschutzverordnung begegnet werden. Da seit längerem Nachpflanzungen in angemessener Form nicht stattgefunden haben, muss hier dringend nachgebessert werden. Das Grün Hamburgs ist ein wesentlicher Bestandteil seiner Stadtidentität.

Um die Grundschule Wielandstraße kommt es zum morgendlichen Schulbeginn häufig an beiden Zugängen zu gefährlichen Verkehrssituationen. Dabei kann man Verkehrsteilnehmer beobachten, die die Straßenverkehrsordnung missachten, in dem sie z.B. in zweiter Reihe parken, in den Kreuzungsbereichen parken, die Bushaltestelle blockieren oder die Zufahrt zum Schulhof von der Kantstraße aus zu parken. Die Eltern- und auch die Lehrerschaft der Schule klagen über die dadurch entstehende Gefährdung der Schulkinder und wissen von etlichen »Beinahe-Unfällen« zu berichten. Durch den Spanisch-Schwerpunkt der Schule kommen etliche Kinder nicht aus dem direkten Schulumfeld, sondern von weiter her und werden daher mit dem Kfz gebracht. Durch neue Bewohner haben die Kraftfahrzeugdichte und damit auch der Verkehr in Eilbek in den letzten Jahren zugenommen.

Einstimmig beschloss die Bezirksversammlung: Der zuständigen Fachbehörde wird empfohlen, zu prüfen, ob die beiden Parkplätze hinter der Bushaltestelle Kantstraße als geordnete Möglichkeit genutzt werden können, damit die Eltern dort kurz anhalten können, um ihre Kinder aussteigen zu lassen. Dafür müsste in der Zeit zwischen 7:00 und 8:30 Uhr dort das reguläre Parken untersagt werden. Außerdem ist zu prüfen, ob das Parken in der Zufahrt zum Schulhof von der Kantstraße aus mittels eines Klapppfahles unterbunden werden kann. Ferner spricht sich der Kerngebietsausschuss für die Einrichtung eines sogenannten »Laufbusses« an der Schule Wielandstraße aus. Dieses gemeinsame Erreichen der Schule zu Fuß von einem nahe gelegenen Treffpunkt aus hat sich anderen Orts bereits bewährt.

Der Zustand des Denkmals am Anny-Tollens-Weg, welches an die im ersten Weltkrieg gefallenen Bürger Alt-Rahlstedts erinnert, war Gegenstand eines Antrages in der Sitzung des Regionalausschusses am 16.10.2013. Wegen bestehender Unfallgefahr wurden Sicherungsmaßnahmen und die Restaurierung des Denkmals beantragt. Auf Anregung von SPD und Grünen sollte die endgültige Restaurierung aber nur bei gleichzeitiger, korrigierender Kommentierung des Denkmals erfolgen, da die Inschrift »Den im Weltkriege 1914–1918 gefallenen Helden...« nur eine verzerrte Sicht der Opfer des Krieges darstellt. Der Antrag wurde daher dahingehend geändert, zunächst nur die notwendigen Sicherungsmaßnahmen durchzuführen, die Unfallgefahr zu beseitigen und den weiteren Verfall zu stoppen. Mit diesem geänderten Petitum wurde ein Antrag des Regionalausschusses Rahlstedt einstimmig angenommen. Zwischenzeitlich sind keine Maßnahmen zur Erhaltung vorgenommen worden und der Zustand des Denkmals hat sich weiter verschlechtert. Da sich auch häufig Kleinkinder des in

unmittelbarer Nähe befindlichen Kindergartens dort aufhalten, besteht wegen der Unfallgefahr dringender Handlungsbedarf.

Die Kosten für die Instandsetzung des Denkmals Anny-Tollens-Weg wurden wie folgt geschätzt:

Für Sicherungsmaßnahmen (Sanierungskosten ohne eventuell erforderliche Kernsanierung), Statik/Prüfung zur Feststellung Standsicherheit des Bestandskerns und Sicherheitszuschlag: Rd. 35.700 Euro.

Sollte es Beschädigungen im Inneren des Denkmals geben und die Standsicherheit nicht mehr dauerhaft gewährleistet sein werden sich die Instandsetzungskosten voraussichtlich um rd. 27.000 Euro erhöhen.

Für die Gedenktafel in gehobener schmiedeeisener Ausführung, Maße ca. 50x80cm, inkl. Montage: 850 Euro. Die Aufstellung sollte ggf. mit den Sanierungsmaßnahmen erfolgen. Für externe Projektbetreuung: 8.000 Euro.

Zuwendungen des Bezirks

Voll in Bewegung e.V. erhielt zur Instandsetzung und Sanierung des Jugendclubs Eilbek einen Zuschuss aus dem Fondsfonds von 35.000 Euro.

Aktive Nachbarschaft Jenfeld e.V. – Jenfelder Kaffeekanne erhielt für die Sicherstellung der Essensgrundversorgung für Jenfelder Kinder und Jugendliche aus dem Quartiersfonds 3.200 Euro.

Die Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt / Streetlife e.V. erhielt für die Berufsfindungstage für Jungen im September aus dem Quartiersfonds 5.320 Euro.

Die Claudius Gesellschaft e.V. erhielt für die Auslagerung des Claudius-Archivs in einen Selfstorage in Wandsbek Sondermittel in Höhe von 2.300 Euro.

Der Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V. erhielt für Gartenpflegearbeiten für die KZ-Gedenkstätte Drägerwerke Sondermittel in Höhe von 452 Euro.

Das Kulturzentrum Wandsbek e.V. erhielt für das Stadtteilsommerfest am Mühlenteich Sondermittel in Höhe von 5.745 Euro.



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.

Erfahren · Preiswert · Zuverlässig

Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

**GRABMALGESCHÄFT
PETER NAGEL**

Inhaber: S. Peterson

GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN

TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG
TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de

Europa wohin?

wh – Was hält Europa eigentlich noch zusammen? Brexit, Flüchtlinge, Krisenländer, Schuldenschnitte, nationale Alleingänge. Da kann man ratlos werden und sich fragen, was uns eigentlich noch alles erwartet. Aus erster Hand berichtet und diskutiert Knut Fleckenstein, Hamburgs Abgeordneter im Europäischen Parlament und stellv. Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion, in der Karl Schneider Halle Berner

Heerweg 183 (U-Farmsen) am Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr. Im Rahmen der Reihe »Was Hamburg betrifft...« stellen Gerhard Fuchs und Wulf Hilbert sowie das Publikum die Fragen. Die Veranstaltung gewinnt schon deshalb an Bedeutung, weil am 23. Juni in Großbritannien über den Brexit abgestimmt wird. Was das Ergebnis bedeutet, wird Fleckenstein zu beantworten haben.

Die VHS-Big Band spielt ab 11 Uhr, ab 11:20 Uhr Diskussionsbeginn, Ende ca. 13 Uhr. Getränkeauschank, Eintritt frei.

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice **sky**

*Herzlich
willkommen!*

Räumlichkeiten
für bis zu
250 Personen
+ Biergarten

SOMMER-TERRASSE

**Spargel
Erdbeeren
EM-Grill-Büfett**

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de

Osterkamp 59 · 22043 Hamburg
Tel. 040 / 656 34 29
Mobil 0171 / 756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
Mo – Fr ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr
Sa + So ab 11 Uhr · Küche bis ??

SPD-Kreisverband Wandsbek

pm – Am 22. April wählte die SPD Wandsbek turnusgemäß einen neuen Kreisvorstand. Nach über 12 Jahren als Kreisvorsitzender übergab Karl Schwinke (65) den Kreisvorsitz an Andreas Dressel (41). Andreas Dressel erhielt von der Delegiertenversammlung: 103 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Andreas Dressel ist gleichzeitig Vorsitzender der SPD Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft.

Bei der Wahl der drei Stellvertreter entfielen auf Ole Thorben Buschhüter (40): 98 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen. Ole Thorben Buschhüter ist Vorsitzender des Verkehrsausschusses in der Hamburgischen Bürgerschaft.

Auf die SPD Fraktionsvorsitzende in der Bezirksversammlung, Anja Quast (44), entfielen bei der Wahl auf sie: 88 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen.

Auf den Bürgerschaftsabgeordneten Hauke Wagner (33) entfielen: 57 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 19 Enthaltungen.

Als Kassiererin wurde die sportpolitische Sprecherin in der Hamburgischen Bürgerschaft, Juliane Timmermann (40), gewählt. Sie erhielt: 101 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen.

Komplettiert wurde der Kreisvorstand durch weitere 21 Beisitzer.

Umweltsenator beim Forum

mp – Der Senator für Umwelt und Energie, Jens Kerstan, war im Mai zu Gast beim Wandsbeker Forum. Er wertete die steigenden Umfragewerte der Grünen als Ausdruck der Zufriedenheit der Wähler mit einer unspektakulären, aber effektiven Arbeit in kleinen Schritten. Das Ziel seiner Behörde sei es, durch Steigerung des Fahrradanteils am Verkehr (jetzt ca. 12,5 %), Stärkung des ÖPNV und Verringerung der Abgasbelastungen bei LKW, PKW und großen Schiffen die Lebensqualität in Hamburg kontinuierlich zu steigern. Auch durch eine Verdreifachung des Etats für Straßenbäume soll die Anziehungskraft Hamburgs als Grüne Stadt erhalten bleiben, und Kerstan machte deutlich, dass sich inzwischen in weiten Teilen der Bevölkerung durch die erfolgreiche Arbeit seiner Partei die Überzeugung durchgesetzt habe, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze, sondern Partner sein müssten.

Bei der Mitgliederversammlung wurde der 1. Vorsitzende Michael Pommerening in seinem Amt bestätigt, neuer Kassenwart ist Karl-Heinz Timm. Das Forum sucht im Übrigen zur Abrundung der Mitgliederstruktur noch einen Vertreter

des Ärztestandes – bitte bei Michael Pommerening (Tel. 68 11 00) melden.



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaust, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.

Han
BEERDIGUNGsinstitut
Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“

Wandsbeker Chaussee 31 22089 Hamburg Tel.: 040-25 41 51 61 Fax: 040-25 41 51 99	Saseler Damm 31 22395 Hamburg Tel.: 040-600 18 20 Fax: 040-600 18 299
--	--

www.han-bestatter.de · info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgesprächs in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause.

Mitglied/Partner von:






**GBI heißt Wärme, Vertrauen, Empathie
und Sorge um die Trauernden**



Wenn Sie mehr wissen möchten,
kommen Sie doch einfach vorbei.
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihre Margret Kolbe

GBI, Wandsbeker Chaussee 171,
22089 HH, Telefon 040 - 25 69 19
www.gbi-hamburg.de

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

**Die qualifizierende
Nachhilfe**

für Schüler und Studenten
Deutsch, Französisch,
Englisch,
Mathematik
und Informatik
nachhilfe.hamburg@arcor.de

CDU-Ortsverband Farmsen-Berne

pm – Die Mitglieder des Ortsverbandes Farmsen Berne haben auf ihrer Mitgliederversammlung am 14.4. Gerald Neubauer mehrheitlich als neuen Vorsitzenden gewählt. Gerald Neubauer hierzu: „Ich freue mich über die große Unterstützung der Mitglieder. Mein erklärtes Ziel ist es, den Ortsverband in ein ruhiges Fahrwasser zurückzuführen und die Dynamik gegenüber den politischen Wettbewerbern zu steigern. Insbesondere die Belange der mittelständischen Unternehmen werde ich verstärkt in den Fokus nehmen.“ Gerald Neubauer war in einem großen Medienkonzern Mitglied der Geschäftsführung und ist aktuell geschäftsführender Gesellschafter mehrerer Technologie Firmen in Hamburg.

Ebenso wurden Adolf Gellers und Klaus Kollien als stellvertretende Ortsvorstandsvorsitzende bestätigt bzw. gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Monika Frömming als Kassenwartin und Torsten Lauth als Schriftführer. Hermine Hecker wurde als Mitgliederbeauftragte gewählt. Als Beisitzer ergänzen den Ortsvorstand Florence Dossey, Karin Gellers, Eileen Posch Oduro, Heide Zawallich und Olaf Böttger (Bezirksabgeordneter in Wandsbek), Heinz-Adolf Dibbern, Björn Gellers, Jan Heitmann, Klaus Kollien, Jörn Kremser, Andre Kremser, Jürgen Mohr-Lange, Christopher Lindow, Manfred Trittel sowie Olaf Zade.

Der neue Ortsvorstand bedankte sich abschließend bei seinem ehemaligen Ortsvorsitzenden Huy-Tam Van für dessen geleistete politische Arbeit.

Bezirksamtsleiter bei den Grundeigentümern

mp – Bei der Mitgliederversammlung des Vereins, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert, stellte sich Thomas Ritzenhoff den Fragen der Mitglieder. Souverän und umfassend informierte er über den Stand der Flüchtlingsunterbringung und beantwortete alle dazu gestellten Fragen kompetent und ehrlich. Er machte deutlich, dass man trotz der augenblicklichen Stagnation der Zuwanderung keinerlei Prognosen abgeben könne, ob es so bleibe, sondern auch für wieder größere Ströme gewappnet sein müsse.

Musikfest Wandsbek

nt – Das Musikfest Wandsbek wird auch 2016 von der Bezirksversammlung finanziell unterstützt. Aus den Fördermitteln für Stadtteilkultur wurden einstimmig 15.000 Euro bereitgestellt, damit auch dieses Jahr das Fest stattfinden kann. Der Verein Kulturoffensive Wandsbek hat für das Fest das Motto »Musikfest Wandsbek 2016 – Wandsbek International« ausgerufen. Während des zwei Wochen dauernden Festes werden elf Veranstaltungen angeboten, die einen repräsentativen Querschnitt durch das Wandsbeker Musikleben bieten soll. Unterstützt werden die Wandsbeker Musiker von internationalen Künstlern und Ensembles.

**Unterstützen
Sie unsere Arbeit für Wandsbek –
werden Sie Mitglied im
Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**



CDU-Kreisverband Wandsbek

nt – Mit 86,4% wurde der Rahlstedter Bürgerschaftsabgeordnete Karl-Heinz Warnholz als Kreisvorsitzender des CDU-Kreisverbandes Wandsbek in seinem Amt in geheimer Wahl bestätigt. Damit wird Warnholz zwei weitere Jahre den größten Kreisverband von Hamburg führen.

Mit ebenso großer Geschlossenheit wählten die Delegierten den Alstertaler Bürgerschaftsabgeordneten Dennis Thering und den Wandsbeker Bürgerschaftsabgeordnete Ralf Niedmers zu den stellvertretenden Kreisvorsitzenden. Ebenfalls im ersten Wahlgang gewählt wurden Jörg Meier zum alten und neuen Schatzmeister, der Bürgerschaftsabgeordnete Thilo Kleibauer aus Volksdorf zum Schriftführer, Susanna Krüger aus Oberalster zur Mitgliederbeauftragte sowie 17 weitere Beisitzer.

sofort möbel

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

EINFACH SCHNELLER SCHÖNER WOHNEN

ENTDECKEN

Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN

Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN

Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr

Ruge

BESTATTUNGEN
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Erfolgreiches Jahr 2015

Commerzbank Wandsbek

pm – Die Commerzbank Wandsbek konnte, ähnlich wie der gesamte Konzern, auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück blicken.

Im letzten Jahr gelang es der Commerzbank Wandsbek 560 neue Kunden zu gewinnen, so dass jetzt insgesamt 13.700 Privatkunden betreut werden. Auch die Nachfrage nach »Betongold« hielt an, es wurden Immobilien im Wert von knapp 40 Millionen Euro finanziert.

Das Anlagevolumen bei der Commerzbank Wandsbek erhöhte sich um 5,5 Prozent auf knapp 180 Mio. Euro. „Es gibt keine Alternative zu Wertpapieren“, betonte Filialdirektor Sascha John. „Sparen für die Altersvorsorge funktioniert bei diesen Zinsen nicht. Wer den Wert seines Geldes erhalten will, kommt an Wertpapieren nicht mehr vorbei.“ Die Niedrigzinsen haben jeden Wandsbeker seit 2009 im Schnitt eintausend Euro Kaufkraft gekostet. Der Grund ist die Inflationsrate, die höher ist als der Zins auf Fest- oder Tagesgeldkonten. „Und das wird sich so schnell nicht ändern, unsere Experten erwarten, dass die Nullzinsphase im Euro-Raum bis mindestens 2018 andauert. Dieses Problem wird immer mehr Menschen bewusst. Die Nachfrage nach Alternativen zum Sparbuch steigt“, so Sascha John. „Wir wollen auch in diesem Jahr Kunden und Marktanteile gewinnen“, erklärte Sascha John. Deshalb investiert die Commerzbank weiter in digitale Angebote und treibt den Umbau zu einer Multikanalbank weiter voran. Zugleich bleibt die Filiale ein wichtiger Kanal. „Wir werden die persönliche Beratung weiter stärken, Wandsbek ist ein guter Standort mit Potenzial.“ Rückenwind erhielt die Bank von Auszeichnungen für ihre Beratung: Sie gewann den bundesweiten Beratungstest »City Contest« zum dritten Mal in Folge in der Kategorie Privatkunden.



Sascha John, Filialdirektor der Commerzbank Wandsbek.

Foto: Commerzbank

nen“, erklärte Sascha John. Deshalb investiert die Commerzbank weiter in digitale Angebote und treibt den Umbau zu einer Multikanalbank weiter voran. Zugleich bleibt die Filiale ein wichtiger Kanal. „Wir werden die persönliche Beratung weiter stärken, Wandsbek ist ein guter Standort mit Potenzial.“ Rückenwind erhielt die Bank von Auszeichnungen für ihre Beratung: Sie gewann den bundesweiten Beratungstest »City Contest« zum dritten Mal in Folge in der Kategorie Privatkunden.

Die Commerzbank AG konnte ihr operatives Ergebnis mit 1.909 Mio. Euro mehr als verdoppeln (2014: 689 Mio. Euro) und das Konzernergebnis im Gesamtjahr 2015 deutlich auf 1.062 Mio. Euro steigern, nach 266 Mio. Euro im Vorjahr. Die Erträge vor Risikovorsorge wurden auf 9,8 Mrd. Euro verbessert (2014: 8,8 Mrd. Euro) und die Risikovorsorge lag bei niedrigen 696 Mio. Euro (2014: 1.144 Mio. Euro). Der im Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2015 betrug rund 846,7 Millionen Euro.

Handelskammer im Bezirksamt

nt – Vor drei Jahren startete die Handelskammer im Rahmen ihrer Aktivitäten »Vor Ort« im Bezirksamt mit einem Beratungsangebot für Unternehmen. Seitdem wurden in allen Hamburger Bezirken bei über 160 Gesprächen viele wichtige Themen aus der betrieblichen Praxis erörtert. Im Vordergrund stehen Fragen zu den Voraussetzungen einer Unternehmensgründung, die Vorbereitung auf eine Finanzierungsberatung bei der Bank, Maßnahmen des Krisenmanagements oder Regelungen zur Unternehmensnachfolge.

Die Sprechtag finden an jedem zweiten Donnerstag im Monat von 14 bis 18 Uhr im Bezirksamt, Schlossgarten 9, statt. Terminabsprachen sind bitte an Sven Gabriel unter Telefon 36138-433 oder E-Mail Sven.Gabriel@hk24.de zu richten.

Sparkasse Holstein überreichte Ausbildungsverträge



25 junge Menschen beginnen am 1. August ihre Karriere mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium bei der Sparkasse Holstein. Im Rahmen einer Willkommensveranstaltung in der Hauptstelle in Bad Oldesloe überreichten ihnen Marc Struve, Leiter des Bereichs Personal,

Götz Teubel, Leiter Personalmanagement, und Nina Becker, Personalreferentin Ausbildung, ihre Ausbildungsverträge. Fragen zu einer Ausbildung und einem dualen Studium bei der Sparkasse Holstein beantwortet Nina Becker gern unter Tel. 04531/508-71423.



Meer erleben ist einfach.



die-neue-generation-sparkasse.de

**Wenn man am 04. Juni
zu unserem Holsteiner
Strandtag kommt.**

Wir laden Sie ein, mit uns die
Wiedereröffnung unserer Filiale
in der Wandsbeker Marktstraße 163
in Hamburg zu feiern. Seien Sie am
04. Juni von 10 bis 14 Uhr dabei!



Made in Holstein
 **Sparkasse
Holstein**

Walddörferstraße als Fahrradstraße?

jh – In Hamburg soll das Fahrradfahren sicherer und angenehmer werden. Großes Ziel des Senats ist es, so genannte »Velorouten« zu schaffen, die die Stadtteile mit einander verbinden und auf denen die Radfahrer bequem fahren können. Dazu sind natürlich umfangreiche Arbeiten wie die Schaffung von Fahrradstraßen erforderlich. Und ginge es nach den Wünschen und Vorstellungen des Bezirksamtes, würde ein Teil dieser Velorouten die Walddörferstraße werden. Wenn zunächst auch nur auf einem 2.100 Meter langem Abschnitt zwischen dem S-Bahnhof Friedrichsberg bis zum Übergang in den Berner Heerweg.

Der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung hatte zusammen mit dem Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Argus ein erstes Konzept ausgearbeitet, dass bei einer öffentlichen Anhörung im Bürgersaal vor über 250 engagierten Anwohnern und Gewerbetreibenden vorgestellt wurde.

Doch dieses Konzept stieß bei der Mehrheit der Zuhörer auf eine klare Ablehnung. Zwar waren sich am Ende der dreistündigen Veranstaltung alle einig, dass in der Walddörferstraße dringend etwas getan werden muss und es so nicht weitergehen kann. Aber ein Umbau zu einer Fahrradstraße – nein, das wollten die wenigsten an diesem Abend.



Markus Franke (l., Argus) und Thorsten Hohenstein (r., Bezirksamt) waren sichtlich enttäuscht, dass das Konzept der Fahrradstraße so massiv abgelehnt wurde.

Der Verkehrsausschuss hatte sich große Mühe gegeben, um möglichst viele unterschiedliche Fachleute auf das Podium zu holen. Neben einem Vertreter des Bezirksamtes waren die Stadtplaner von Argus ebenso vertreten wie die Innenbehörde, die Handelskammer, der ADFC, die Hochbahn und auch die Fahrradbeauftragte des Senats. Die Moderation hatte die Vorsitzende des Verkehrsausschusses, Franziska Hoppermann (CDU) übernommen.

Nachdem die Vertreter des Bezirksamtes und von Argus ihr Konzept vorgestellt und mögliche Alternativen, wie etwa den alternativen Ausbau



Die Vorsitzende des Wandsbeker Verkehrsausschusses, Franziska Hoppermann, leitet die Anhörung.

des Wandsewanderweges, verworfen hatten, bekamen die Gegner der Fahrradstraße Unterstützung von der Innenbehörde. Nach einer sehr ausführlichen Darstellung, auch der juristischen Seite, kam Frank Pohlmeier zu dem Ergebnis, dass die Walddörferstraße als Fahrradstraße ungeeignet sei. Er wies darauf hin, dass allein im oberen Bereich täglich etwa 6.000 bis 15.000 Fahrzeuge die Straße befahren und diese Verkehrsströme müssten dann natürlich umgeleitet werden. Die B 75 (Ahrensburger Straße) komme dafür überhaupt nicht in Betracht, weil sie ohnehin jetzt schon überlastet sei. Das gelte auch für die anderen möglichen Alternativen und auch für die zahlreichen, teilweise maroden Nebenstraßen, die in die Walddörferstraße einmünden. Auch sie können auf keinen Fall weitere Verkehrsströme aufnehmen. Ablehnend äußerte sich auch der Vertreter der Hochbahn. Er wies darauf hin, dass erst kürzlich auf Wunsch der Anwohner hier die neue Buslinie 116 eingerichtet wurde. Es ist geplant, in Kürze relativ kurze Taktzeiten zu fahren. Die sind aber nur dann realisierbar, wenn die Straße weiterhin offen ist und nicht zur Fahrradstraße umgewidmet wird. Auch der Vertreter der Handelskammer, Jan-Oliver Siebrand, lehnte das Konzept unter großem Beifall der Zuhörer ab. Er verwies auf die etwa 250 Gewerbetreibenden, die allein in dem geplanten Abschnitt ihren Sitz hätten und auf die Walddörferstraße als Durchgangsstraße angewiesen seien. So gibt es unter ihnen zahlreiche Gewerbebetriebe, die entweder täglich oder mehrfach in der Woche auch mit schweren 40-Tonner-LKWs beliefert werden. Das sei bei einer Fahrradstraße unmöglich, zumal dann Radfahrer und Fußgänger zusätzlich gefährdet würden.

Sehr ausführlich mit der Thematik hatten sich die Gewerbetreibenden aus der Walddörferstraße mit dem Konzept beschäftigt und sich dafür zur »Interessengemeinschaft Walddörferstraße« (www.walddoerferstrasse.de) zusammengeschlossen.

Sie ist gegen die Umwandlung der Walddörferstraße in eine Fahrradstraße und bereit zu klagen, falls der Umbau zur Fahrradstraße beschlossen werden sollte.

Vertreten waren auch einige Anwohner und Benutzer der Walddörferstraße, die das Konzept des Bezirksamtes begrüßten. Doch sie waren, so schien es, an diesem Abend in der Minderheit.

Das Gutachten für das umstrittene Radverkehrskonzept Wandsbek hat bereits fast 50.000 Euro gekostet.

Eines schien am Ende klar zu sein: von »heute auf morgen« wird die Walddörferstraße, wenn überhaupt, nicht zur Fahrradstraße umgebaut. Ehe hier gravierende Einschnitte erfolgen, werden wohl noch einige Jahre ins Land gehen. Bleibt nur zu hoffen, dass in dieser Zeit die maroden und teilweise unsicheren Fahrradwege verkehrssicher gemacht werden. Dazu noch einmal Frank Pohlmeier: »Zur Abwicklung des hier herrschenden Fahrradverkehrs sei es weder erforderlich oder verhältnismäßig, die Walddörferstraße zur Fahrradstraße umzubauen«. Es müssen also andere Lösungen gefunden werden. Die Anwohner und Gewerbetreibenden werden die Entwicklungen weiter kritisch verfolgen.



Der Unternehmer Jens Kürsten, Initiator der Interessengemeinschaft Walddörferstraße.

Fotos: Jürgen Hartmann

So geht es weiter

tr – Auf der öffentlichen Anhörung über die als »Korridor A« bezeichnete Verbindung zwischen dem U-Bahnhof Farmsen und dem Anschluss an den S-Bahnhof Friedrichsberg stieß die Radverkehrsführung in Form der Fahrradstraße in der Walddörferstraße bei den Anwesenden teils auf massive Bedenken. Gemäß der Verfahrensfestlegung der Bezirksversammlung gilt es nun, in einem weiteren Schritt in eine vertiefte Prüfung für den »Korridor A« bezüglich einer generellen Umsetzbarkeit, einer konkreten Strecke sowie einer möglichen Ausgestaltung der Radverkehrsführung für einzelne Abschnitte einzutreten. Mehrheitlich beschloss die Bezirksversammlung am 6. Mai einen interfraktioneller Debattenantrag der Fraktionen SPD und Die Grünen:

1. Das beauftragte Verkehrsplanungsbüro möge in die vertiefte Prüfung bezüglich der generellen Umsetzbarkeit und einer möglichen Ausgestaltung einer schnellen Radverkehrsverbindung zwischen dem Bereich um den U-Bahnhof Farmsen und dem Anschluss an die vorhandene Radverkehrs-Infrastruktur am S-Bahnhof Friedrichsberg eintreten. Die Ergebnisse und Äußerungen aus der hierzu durchgeführten öffentlichen Anhörung am 25.4. sind dabei unbedingt zu berücksichtigen.
2. Fester Bestandteil der vertieften Prüfung soll eine abschnittsweise Betrachtung sowohl der bislang vom Gutachter präferierten Strecke als auch möglicher Alternativen zwischen den genannten Örtlichkeiten hinsichtlich der Umsetzbarkeit und möglicher Ausprägungen der Umsetzung sein. Dabei ist auch zu prüfen, welche Umgestaltungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums in den einzelnen Bereichen jeweils welche Vor- und Nachteile auch für andere Verkehrsteilnehmer und die Umwelt mit sich brächten. Explizit sollen hierbei auch Verbesserungen für den Radverkehr außerhalb der Schaffung von Fahrradstraßen geprüft werden.
3. Die von der Landesebene für einen Ausbau vorgesehene Teilstrecke der Veloroute 6 auf Wandsbeker Gebiet bis nach Volksdorf soll dabei von der zuständigen Fachbehörde auf ihre Alltagstauglichkeit hin geprüft werden.
4. Die Ergebnisse der Prüfung sollen dem Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr vorgelegt werden.

Erwartungen übertreffen.

Das kostenlose Girokonto.*

Jetzt in Ihrer Filiale:

Commerzbank Hamburg-Wandsbek
Schloßstraße 8
22041 Hamburg-Wandsbek
Tel. 040 6829220



* Kostenlos nur bei privater Nutzung, mind. 1.200 € monatl. Geldeingang, sonst 9,90 € je Monat, und belegloser Kontoführung, sonst 1,50 € je Inlands-/SEPA-Überweisung. ** Angebot gültig bis 15.7.2016. Details und Voraussetzungen unter www.girokonto.commerzbank.de

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite



50%

**AUF
SONNENSCHUTZGLÄSER
mit Sehstärke.**

Einstärken oder Gleitsicht, mit
Volltönung, Verlauftönung, verspiegelt
oder polarisierend aus unserer
SUNNY-Serie.

**Zwei Gläser kaufen,
nur eins bezahlen!**

Alle Angebote gültig bis 30.07.2016.

Ihr Optiker Wagner

Augenprüfung
Brillen
Kontaktlinsen
SportOptik

EKZ Jenfeld Bei den Höfen 42c 22043 Hamburg Tel. 040 / 653 50 55 und 040 / 653 36 78

10 EUR

GUTSCHEIN

Beim Kauf einer Sonnenbrille der Marken
Emporio Armani, Hugo Boss, Marc O'Polo oder
Tom Tailor mit Sonnenschutzgläsern in Ihren
Sehstärken erhalten Sie 10 EUR Extra-Rabatt! *
* Gilt nicht bei bereits preisreduzierten Sonnenbrillen.
Aktion gültig bis 30.07.2016.

EMPORIO ARMANI



GUESS

DAVIDOFF

BOSS



Ihr Optiker Wagner

Gesundheit und Senioren

Asklepios Klinik Wandsbek

Tag der Händehygiene

jh – Die Begrüßung oder Verabschiedung von Geschäftspartnern, Freunden oder auch Bekannten per Handschlag gehört insbesondere hier in Deutschland zu einem festen Ritual. Doch das dies medizinisch gesehen sehr gefährlich sein kann, darüber sind sich sicher nicht alle im klaren. Denn ein Handschlag ist für zahlreiche Bakterien und Krankheitskeime eine sehr willkommene Gelegenheit, neue »Opfer« zu finden und sich so weiter zu vermehren.

Diese Gefahr ist insbesondere in Arztpraxen und Krankenhäusern gegeben. Während es zu Hause ausreicht, sich mit viel Wasser und Seife die Hände zu reinigen, gelten für Krankenhäuser und bei Ärzten strengere Maßstäbe. Als

Besucher eines Krankenhauses sollte man beim Betreten sofort die an den Eingängen befindlichen Desinfektionsspender benutzen und sich die Hände desinfizieren. Das Krankenhauspersonal desinfiziert seine Hände sogar regelmäßig, um die Übertragungswege von Krankheitskeimen wirksam zu unterbrechen. Doch auch dabei können Fehler gemacht werden und nicht immer alle Bereiche der Hand so mit den Desinfektionsmitteln benetzt werden, wie es eigentlich sein müsste. Um den Mitarbeitern der Asklepios Klinik Wandsbek, aber auch den Patienten und deren Angehörigen zu zeigen, wie sich jeder mit einfachen Mitteln die Hände richtig reinigen und desinfizieren kann, beteiligte sich das für die Hygiene zuständige Team der Klinik auch in diesem Jahr wieder am »Internationalen Tag der Händehygiene«. Nach der Desinfektion seiner Hände konnte jeder in der so genannten »Blue Box« selbst testen, wo noch hätte nachgebessert werden müssen. Wer keine Möglichkeit hatte an der kostenlosen Unterweisung teilzunehmen oder noch Fragen dazu hat, kann sich gern an die Pressestelle des Krankenhauses, Telefon 1818 - 83 1442 wenden.



Eine Fachkrankenschwester überprüfte die Hände einer Mitarbeiterin der Asklepios Klinik Wandsbek mit Hilfe der »Blue Box«.

Foto: Jürgen Hartmann

40 Jahre Erziehungshilfe e.V.

tr – Zum 40-jährigen Bestehen von Erziehungshilfe e.V. wurde am 21. April ein Jubiläumsfest im Haus am See in Hohenhorst gefeiert. Der Verein berät und unterstützt seit vier Jahrzehnten erfolgreich Kinder, Jugendliche und Familien im Rahmen der Jugend-, Gesundheits- und Behindertenhilfe im Sinne der Integration und zum Wohle des Kindes. Hierzu betreibt er Beratungs- und Hilfezentren mit den Schwerpunkten Erziehungsberatung und familiäre Hilfsangebote, kostenfrei für die unterstützten Familien. Durch die langjährige Beratungsarbeit wurden zudem besondere Kompetenzen erworben: Bei familiären Krisen, bei entwicklungs- und wahrnehmungsgestörten Kindern mit Schul- und Lernstörungen, sowie bei psychosozial belasteten Kindern und Familien. Nähere Informationen kann man unter www.erziehungshilfe-hamburg.de finden.

Erinnerungswerkstatt

nt – Die Alzheimer Gesellschaft bietet seit Mai eine »Erinnerungswerkstatt« an. Wie der Name bereits vermuten lässt, wird in dieser Werkstatt etwas hergestellt – besser: wieder hergestellt. So manch schöne und wichtige Erinnerung scheint längst in den Tiefen unseres Gedächtnisses verschwunden zu sein, doch es gibt Tricks und Hilfen, diese wieder zum Leben zu erwecken. Wichtige Lebensstationen wie Kindheit, Beruf, Familie bieten hierfür Orientierung. Wer Lust hat, kann in einem Erinnerungsbuch diese wertvollen Momente festhalten.

Das Angebot ist gedacht für Menschen ab 55 Jahren, die leichte Gedächtnisprobleme an sich bemerken und Freude daran haben, in geselliger Runde mit anderen über die eigene Lebensgeschichte zu sprechen. Eine Demenz-Diagnose kann vorliegen, ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Die Erinnerungswerkstatt öffnet jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr ihre Türen in der Litzowstraße 20. Das Angebot ist kostenfrei. Teilnehmer sind herzlich willkommen! Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Anmeldung und Information: Maren Niebuhr-Rose Tel. 68 91 36 25, hilfe@alzheimer-hamburg.de



Ganzheitskosmetik

Fußpflege

auch bei diabetischem
Fußsyndrom
Manicure

Roswitha Henn
Telefon 668 10 83

Wendemuthstraße 44 • 22041 Hamburg
www.kosmetik-roswitha-henn.de



Ihren Füßen zuliebe:
GEHWOL auch zu Hause.

Sie erreichen mich: Mo., Di., Do. von 10 bis 13.30 Uhr + 15.30 bis 22 Uhr
Fr. nach vorheriger Absprache • Mi. geschlossen



Dipl.-Kfm **Otto-A. Peters**
Steuerberater

E-Mail: OAP-STB@t-online.de
Internet: www.oap-stb.com
Fon: 040-69 44 09-0
Fax: 040-69 44 09-10



Friedrich-Ebert-Damm 85 b
22047 Hamburg

Informieren Sie sich im Internet über mein Angebot,
oder schauen Sie einfach 'mal vorbei

Individuelle Kundenbetreuung ist das A und O

Gartenstadt-Apotheke

nt – Die Gartenstadt-Apotheke wurde vor 66 Jahren direkt am Bahnhof Wandsbek-Gartenstadt vom Apotheker Hans Pein eröffnet, nachdem er seine Konzession erhalten hatte. Bis 1960 konnte ein Apotheker eine Apotheke nur eröffnen, wenn eine Genehmigung der Behörde vorlag. Später gab es dann die Niederlassungsfreiheit für Apotheken. Damals konnten die Kunden noch mit der Straßenbahn »anreisen«, die durch die Lesserstraße fuhr und am Ostpreußenplatz endete.



Apotheker Hans Pein war den Bewohnern von Wandsbek-Gartenstadt bekannt und manch einer kam vorbei um ihn um Rat zu fragen. Seinerzeit wurde ein Großteil der Medikamente noch direkt vor Ort hergestellt. Pein entwickelte eine »Antibaby-Vaginalpille«, die als »V3« bekannt war und in ganz Deutschland vertrieben wurde.

Anfang der 80er Jahre beteiligte sich die Apothekerin Elisabeth Meier an der Gartenstadt-Apotheke und führte diese später allein weiter.

Apothekerin Antje Gleuwig, die seit 1977 in der Apotheke tätig war, übernahm das Unternehmen im Jahre 2000, weil ihr die Menschen in der Gartenstadt wichtig waren und sind. Dazu Antje Gleuwig: „Wir verstehen uns als Apotheke, in der die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen im Mittelpunkt stehen. Deshalb haben Service und Beratung einen ganz besonderen Stellenwert. Die umfassende und individuelle Kundenbetreuung ist für uns das A und O. Ob Beratung in Diät- oder Diabetikerfragen, ob Ratschläge für werdende Mütter oder Fernreisende – stets steht das qualifizierte Team mit Rat und Tat zur Seite. Wir führen ein bis zweimal jährlich Gesundheitswochen durch, die gut besucht werden. Alle Mitarbeiter der Apotheke helfen mit, um die Kunden in Gesundheitsfragen aufzuklären. Da das Apothekenpersonal schon lange in der Apotheke arbeitet, kennen uns viele Kunden, die gern anrufen für ihre Vorbestellungen von Medikamenten oder unseren Botendienst in Anspruch nehmen, sehr gut.“

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

...die mit ihrer Werbung die kostenlose Verteilung dieser vom Bürgerverein Wandsbek herausgegeben Zeitschrift ermöglichen!



Gartenstadt-Apotheke

Apothekerin Antje Gleuwig
am U-Bahnhof Wandsbek-Gartenstadt



Gesundheitswoche vom 6. Juni – 10. Juni 2016

Knochendichtemessung 15,- €

Montag–Freitag 10.00–17.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Montag den 6. Juni

Widmer-Kosmetikberatung

Von geschulter Fachkraft nach Termin

Mittwoch

Drehen Sie am Glücksrad von 9.00–15.00 Uhr

Donnerstag

erhalten Sie bei einem Einkauf ab 10,- € eine Überraschungstasche!

20 % Rabatt auf alle vorrätigen Lival-Produkten

Gartenstadt-Apotheke · Telefon: 040 / 693 27 40
Lesserstraße 162 · 22049 Hamburg

Gesund zu wissen

Vortrag · Fragerunde · Kleiner Imbiss

Wenn nichts mehr geht – Endoprothesen zur Verbesserung der Lebensqualität

Anmeldung nicht erforderlich.



ASKLEPIOS

Klinik Wandsbek

6. Juni 2016, 18 Uhr

Infos: (0 40) 18 18-83 14 40



Blutspendedienst Wandsbek · Infos: (0 40) 20 00 22 00

**Individuell und
würdevoll Abschied
nehmen!**



Schmidt-Peil
Bestattungsinstitut seit 1913



Wir sind für Sie da!

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall | Tag + Nacht:

TELEFON: 040 / 672 20 23

Schmidt-Peil OHG | Brockdorffstraße 14 | 22149 Hamburg/Rahlstedt
www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de

Eine kurze Episode Die Straßenbahn nach Jenfeld

Von Rüdiger Fraatz

Teil 2 / Ende

Es gab Überlegungen zur Über- oder Unterführung der Goethestraße (heute: Am alten Posthaus und Teil der Robert-Schuman-Brücke) oder einer anderen Linienführung über die damalige Rennbahnstraße (heute: Bovestraße). Die Straßenbahn-Gesellschaft lehnte letztere Streckenführung ab, da sie meistens durch unbebautes Gebiet führen würde.

Einig war man darin, dass eine Linie durch die Goethestraße und dann weiter zweigleisig zum Personenbahnhof geführt werden solle. Auch auf dem Zweig südlich der Bahn nach Marienthal und Groß-Jüthorn sollte der elektrische Betrieb eingeführt werden.

Die Straßenbahn-Gesellschaft erklärte, dass der Pendelbetrieb südlich der Bahn Erschwernisse brächte. Die Straßenbahn-Gesellschaft würde nur zustimmen, wenn die südliche Strecke nur eingleisig gebaut werden könnte.

Die Stadt Wandsbek wollte im Gegenzug dann wegen der Kostenersparnisse den städtischen Zuschuss kürzen, es sei denn die Strecke würde über Jüthorn hinaus durch die Schimmelmannstraße zur Bismarckstraße (heute: Osterkamp) verlängert.

Die Straßenbahn-Gesellschaft erwartete durch den Bruch der Linie weniger Nachfrage und schlug vor, auf der Südseite der Bahn die Bahn weiter nur als Pferdebahn zu betreiben.

1916 wurde im Rahmen der Plandiskussion über den Ausbau der Lübeck-Büchener-Eisenbahn eine Überführung Kurfürstenstraße über die LBE an dem geplanten Haltepunkt Jüthornweg erwogen. Dort sollte auch die Kleinbahn Willinghusen-Wandsbek enden. Die neue Kurfürstenstraße sollte mit einer Breite von 18 Metern ausgeführt werden, damit die Straßenbahn von Marienthal zur Ahrensburger Straße dort entlang geführt werden könnte. Die Pläne kamen kriegsbedingt nicht mehr zur Ausführung. Am 27.12.1922 wurde schließlich die letzte Hamburger Pferdebahn ersatzlos eingestellt.

Im Sommer 1925 erfolgte die Aufnahme des elektrischen Betriebs auf der Strecke bis Jüthorn über die Rennbahnstraße



Elektrische Straßenbahn in der Bovestraße 1950.

Auf dieser Strecke fuhr die Straßenbahn unter verschiedenen Linienbezeichnungen.

Linienführung	Zeitraum	Linien-Nr.
Jüthorn – Hoheluft	26.5.1925 bis 16.10.1933	Linie 2
Jüthorn – Bahrenfeld Markt	16.10.1933 bis Juli 1943	Linie 4
Hellbrook – Jüthorn	10.02.1944 bis 4.07.1954	Linie 1
Jenfeld – Hagenbecks Tierpark	4.7.1954 bis 2.10.1960	Linie 16

Erst knapp dreißig Jahre später, am 4.7.1954, erfolgte die Eröffnung der Verlängerung nach Jenfeld. Ein historischer Straßenbahnwagen und der offizielle blumengeschmückte Eröffnungszug waren von den Menschen am Markt und in Jenfeld umlagert.



Blumengeschmückter Eröffnungszug der Straßenbahnlinie nach Jenfeld 1954.

Die Linie nach Jenfeld wurde gleich zweigleisig auf eigenem Bahnkörper neben der Straße ausgeführt und war damit für die damalige Zeit eine schnelle, komfortable Verbindung zur Innenstadt.

Schon 1959 – nach nur fünf (!) Jahren – zeichnete sich mit der Umleitung der Wandsbeker Linien über Angerstraße/Conventstraße das Ende der Straßenbahn nach Jenfeld ab. Die endgültige Einstellung erfolgte am 2. Oktober 1960.



Die letzte Fahrt nach Jüthorn erfolgte am 27.12.1922 vom Wandsbeker Rathausplatz.



Auch ein historischer Straßenbahnwagen wurde zur Feier der Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Jenfeld eingesetzt.



Eine der letzten Straßenbahn in der Rodigallee 1960.

Fotos: Heimatmuseum Wandsbek

Betriebswirtschaftlich konnte sich die Bahn bis dahin überhaupt nicht gerechnet haben. Der Abbau der Gleise in der Rodigallee erfolgte sehr schnell. Spuren waren aber noch viele Jahre zu entdecken. Wenn zum Beispiel der Asphalt in der Bahnhofstraße abgefahren war, zeichneten sich die Gleise und Weichen der Ausweiche vor dem Bahnhof deutlich ab.



Straßenbahn in der Rodigallee im November 1954.



Straßenbahn nach Jenfeld in der Bovestraße 1960. Foto: Slg. Scheffler



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro · Ehepaare: 60,- Euro
Firmen/Vereine: 60,- Euro

**Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20
22041 Hamburg

Haspa:

IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008

Hamburger Volksbank:

IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704

Vor-/Nachname:

Straße/Haus-Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Vor-/Nachname
des Ehepartners:

Geburtsdatum:

☐ Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

☐ Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Unterschrift
Ehepartner:

Erinnerung an ehemalige KZ-Häftlinge

Gedenkveranstaltung der Bezirksversammlung

jh – Anlässlich des 71. Jahrestages des Kriegsendes erinnerte die Bezirksversammlung in einer eindrucksvollen öffentlichen Feierstunde an die Befreiung der ehemaligen Inhaftierten des KZ-Außenlagers Wandsbek und an die Frauen, die hier von 1944 bis 1945 arbeiteten, litten und starben. Das an der heutigen Ahrensburger Straße gelegene umzäunte Lager bestand aus drei Baracken mit Schlafräumen für Häftlinge sowie einer Wasch- und Wirtschaftsbaracke. Im Sommer 1944 kamen hierher 500 »politische« weibliche Häftlinge aus dem Konzentrationslager Ravensbrück. Sie mussten für die Drägerwerke Atemschutzmasken herstellen. Die Frauen, zumeist aus Polen, Russland und der Ukraine, mussten täglich zwölf Stunden unter Menschen unwürdigen Bedingungen hart arbeiten und bekamen nur sehr wenig zu essen. Streng bewacht von zwanzig KZ-Aufseherinnen. Im März 1945, also noch kurz vor Kriegsende, führten die Drägerwerke mit einigen dieser Häftlinge in dunklen Luftschutzbunkern Versuche durch, um zu erforschen, wie lange Menschen in einem gasdichten Luftschutzraum ohne Belüftungsanlage überleben könnten.



Der Vorsitzende der Bezirksversammlung, Peter Pape, eröffnete die Feierstunde.

In der Feierstunde im voll besetzten Bürgersaal erinnerten Peter Pape, Vorsitzende der Bezirksversammlung, sowie Schüler der Klasse 10 b des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums an das KZ-Außenlager.



Stefan Romey, Wandsbeker Pädagoge und Buchautor, hielt die Festrede.

In seiner Festrede schilderte anschließend der Wandsbeker Pädagoge und Autor des Buches »Ein KZ in Wandsbek«, Stefan Romey, die Geschichte und Entstehung des KZ-Außenlagers. Er gab einen sehr guten Überblick darüber, was im KZ alles geschehen sein muss und wie es zu der Entwicklung kam. Auch wer sich bisher nicht oder nur wenig mit diesem Thema befasst hatte, war von den Fakten, die in dieser Rede genannt wurden, überwältigt und mitgenommen.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Zeitzeugin Natalija Radschenko mit ihren Erinnerungen.

Die schmächtige, schüchtern wirkende Frau wurde Anfang der 1920er Jahre in der Ukraine geboren und als junges Mädchen über mehrere Stationen schließlich 1944 nach Wandsbek gebracht. Trotz aller Schikanen und Torturen hat sie die Zeit

hier überlebt, aber auch die Jahre von der Befreiung bis zu ihrer Rückkehr in ihre Heimat waren alles andere als leicht für sie gewesen. In der Ukraine hat sie dann über 40 Jahre als Biologin gearbeitet. Während ihrer Rede war es im Bürgersaal absolut still und jeder verfolgte angespannt, was die ehemalige KZ-Insassin mit Hilfe einer Dolmetscherin über ihre Erlebnisse in Wandsbek und der Zeit davor und danach berichtete. Am Ende ihrer fast 30-minütigen Ausführungen gab es stehend minutenlangen Applaus von den Gästen, die alle sehr betroffen waren.

Musikalisch begleitet wurde die Feierstunde durch kurze Musikstücke von Katharina Hempel (Gitarre) und Shin-Ying Lin (Querflöte).

Nach Beendigung der Veranstaltung konnten die Teilnehmer zur 2010 eingeweihten KZ-Gedenkstätte in der Ahrensburger Straße fahren, wo sie und Natalija Radschenko langstielige rote Rosen niederlegten.



Zeitzeugin Natalija Radschenko berichtete über ihre Zeit im KZ-Außenlager Wandsbek.



Die ehemalige Insassin des KZ-Außenlagers Wandsbek, Natalija Radschenko, war sehr ergriffen als sie die Gedenkstätte besuchte. Jeder konnte mitfühlen, was in diesen Minuten in ihr vorging.



Zum Gedenken an die Opfer waren rote Rosen niedergelegt worden.

Fotos: Jürgen Hartmann

Eine Spende der Bezirksversammlung

Stolperstein für Bertha Feld

nt – Am 29. März wurde der fünfte der von der Bezirksversammlung gespendeten Stolpersteine in der Wandsbeker Chaussee 116 für Bertha Feld verlegt.

Bertha Feld wurde am 25. August 1885 als Kind jüdischer Eltern in Krojanke (heute Krajenka) in Pommern geboren. Nach Aufenthalt im Versorgungsheim Farmsen und der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg wurde sie im Dezember 1937 mit der Diagnose »Erregungszustand und Gewalttätigkeit« in die Staatskrankenanstalt Langenhorn eingewiesen. Ein halbes Jahr später, am 9. Mai 1938, wurde sie in die Heilanstalt Lübeck-Strecknitz überwiesen, wo sie bis zum 16. September 1940 blieb.

Im Sommer 1940 plante die »Euthanasie«-Zentrale in Berlin, Tiergartenstraße 4, eine Sonderaktion gegen Juden in öffentlichen und privaten Heil- und Pflegenanstalten. Sie ließ die in den Anstalten lebenden jüdischen Menschen erfassen und in sogenannten Sammelanstalten zusammenziehen. Langen-



Stolperstein für Bertha Feld in der Wandsbeker Chaussee 116.

Foto: Thorsten Richter

horn wurde zur norddeutschen Sammelanstalt bestimmt. Alle Einrichtungen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg wurden angewiesen, die in ihren Anstalten lebenden Juden bis zum 18. September 1940 nach Langenhorn zu verlegen.

Bertha Feld traf am 16. September 1940 in Langenhorn ein. Am 23. September wurde sie mit weiteren 135 Patienten aus norddeutschen Anstalten nach Brandenburg an der Havel transportiert. Der Transport erreichte die märkische Stadt noch an demselben Tag. Die Patienten wurden umgehend in die Gaskammer getrieben.

LINGHAN Sprachen Asiens
Geprüftes Weiterbildungsinstitut

Kultur Workshops
für Ihre Freizeit
in Eilbek

ein schönes **Geschenk**
für Familienmitglieder

1. Gedächtnis Trainingsworkshop mit asiatischen Schriftzeichen
Mi. 03.08.2016 / 10:30–13:00
(für 50 – 65+ Jährige / 45,- €)

2. Chinesisch-Kalligraphie - mit Pinsel, Tusche & Reispapier
Mi. 10.08.2016 / 18:00–20:15
(für 35 – 60+ Jährige / 45,- €)

3. Kulinarischer Abend Kochspaß mit chinesischen Spezialitäten
Mi. 31.08.2016 / 17:00–21:00 Uhr
(für alle Interessierten / 55,- €)

4. Manga Zeichen Workshop – Story + Technik + Werkzeug
Termin 1): Do. 28.07.16 / 12:45–17:15
Termin 2): Do. 25.08.16 / 12:45–17:15
(für 14–19 Jährige / 55,- €)

5. Japanisch lernen mit Manga Geschichten für Jugendliche
Mo. – Fr. 22. – 26.08.2016
täglich / 11:00–13:30 Uhr
(für 14–19 Jährige / 15 Ustd./155,- €)

bietet 20 asiatische Sprachen an
040-7880 5218

Schellingstr.17, 22089 Hamburg www.linghan.de linghan@t-online.de

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Wir sind für Sie da:
040 - 65 65 65 8
info@malermeister-wiese.de

Maler Wiese

... über 40 Jahre jung

Wir können, was wir tun!

Mit der Erfahrung aus über 40 Jahren Malerhandwerk realisieren wir Ihr Vorhaben schnell, sauber und fachgerecht.

Wandsbeker Zollstraße 139 • 22041 Hamburg
Weitere Informationen unter www.malermeister-wiese.de

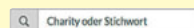
Für das Heimatmuseum spenden ohne einen Cent zu zahlen!

Denken Sie bei jedem Online-Einkauf an die kostenlose Spende für ein neues Dach:

Auf **www.boost-project.com** gehen, in der Kopfleiste »Charities« anklicken,



im Suchfeld »Heimatring« eingeben,



dann auf »Heimatring Wandsbek« klicken



und danach auf »Jetzt einkaufen« klicken,

Jetzt einkaufen

Shop auswählen und wie gewohnt einkaufen:

**Schon spenden die Unternehmen
einen Prozentsatz von Ihrem Einkauf
an den Heimatring!**

Für Sie entstehen keine zusätzlichen Kosten!

Jahreshauptversammlung

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

tr – Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Wandsbek fand am 18. April 2016 im Traditions- und Lackemmann statt. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Ingrid Voss verlas diese die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, zu deren Ehren sich die Anwesenden für eine Schweigeminute erhoben. Es folgte die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder für 25 und mehr Jahre Mitgliedschaft. Hans-Dieter Schwen aus dem Hause Betten-Schwen in der Wandsbeker Marktstr. 125 wurde eine Urkunde für 55 Jahre Mitgliedschaft überreicht. Die nicht anwesenden langjährigen Mitglieder wurden namentlich genannt und haben ihre Urkunde per Post bekommen. Anschließend wurden die neuen Vereinsmitglieder verlesen und Christel Sönksen überreichte den Anwesenden die Vereinsnadel. Der Verein konnte 16 Neumitglieder in 2015 begrüßen. Ingrid Voss erläuterte danach den zuvor an die anwesenden Mitglieder verteilten Bericht des Vorstandes für 2015. Ergänzend berichtete sie, dass Dagmar Beckmann, Leiterin der Geschäftsstelle, längerfristig erkrankt ist und bat darum, sie in Vereinssachen nicht mehr zu kontaktieren. Bis auf weiteres übernimmt Susann Schulz einen Teil ihrer Aufgaben. Schatzmeister Bernd Schumacher erklärte im folgenden die Einnahmen- und Ausgabenabrechnung 2015, die zu Beginn der Versammlung ebenfalls ausgehändigt worden war. Das für 2015 prognostizierte Minus von ca. 2.500 Euro hatte sich nicht bewahrheitet. Dem Verein waren unerwartet Gelder zu-



Helmuth Barth vom Verein Freunde der Denkmalpflege e.V. hielt den Gastvortrag.
Foto: Thorsten Richter

gefloßen, wie z.B. eine Spende aus Australien, so dass der Bestand per 31.12.2015 um knapp 1.000 Euro überschritten wurde. Für 2016 ging er von einer Reduzierung des Bestands um ca. 1.200 Euro aus. Zudem verwies er auf die anstehende Dachsanierung des Heimatmuseums in der Böhmestraße, für die um Spenden gebeten wird.

In der sich anschließenden Aussprache wurde über die unterschiedlichen Zuständigkeiten zwischen dem Bürgerverein mit Heimatmuseum und dem Heimatring diskutiert.

Ralf Jans (Hamburger Volksbank) berichtete danach von der Rechnungsprüfung 2015, die er am 8.4.2016 zusammen mit Thomas Brümmerstedt (Haspa) durchgeführt hatte und die keine Ungereimtheiten ergab.

Michael Pommerening schlug dann die Entlastung des Vorstandes vor, die bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder erfolgte.

Bei den anschließenden turnusmäßigen Wahlen wurden per Akklamation bei jeweils eigener Enthaltung gewählt: Vorsitzende Ingrid Voss, Schatzmeister Bernd Schumacher, Beisitzerinnen Rotraut Lohmann und Susann Schulz und Christel Sönksen, Rechnungsprüfer Ralf Jans, sowie die Ehrenratsmitglieder Michael Pommerening und Georg E. Strohwald bei einer Enthaltung.

Unter der Rubrik »Verschiedenes« berichtete danach Michael Pommerening über das Claudiusjahr 2015, das mit einer Festveranstaltung in der Christuskirche seinen Höhepunkt erfuhr. Es wurde eine Festschrift erstellt und er selbst hat 15 Veranstaltungen durchgeführt. Ingrid Voss, Michael Pommerening und Gerhard Kobe hatten inzwischen mehrere Treffs zum Thema Jüthornstraße. Im September wird es eine Ausstellung im Quarree »Wandsbek ist Spitze« geben. Der Bürgerverein wird die Interessengemeinschaft Walddörferstraße weiter unterstützen. Susann Schulz stellte sich den Neumitgliedern als Leiterin der Veranstaltungen im Bürgerverein vor. Sie konnte berichten, dass es ihr gelungen ist, für eine Veranstaltung einen Zuschuss von der Bezirksversammlung zu bekommen. Dadurch war es möglich, einen seniorengerechten Bus zu chartern. Diese Veranstaltung findet am Do., 16.6. statt und wird nach Bad Zwischenahn starten (siehe S. 23). Thorsten Richter wies auf das Boost-Projekt hin, wo bei Online-Einkäufen ein kleiner Obolus an den Heimatring geht.

Zum Abschluss berichtete Helmuth Barth vom Verein Freunde der Denkmalpflege e.V. über Zielsetzung und Aufgaben des Vereins. Die Gründung geht auf Hermann Westrich zurück, der ab 1982 konkret etwas für den Erhalt von Kulturdenkmälern in Hamburg tun wollte. Daraus ist der Anspruch des Vereins entstanden, dem Abrisswillen der Stadt etwas entgegen zu setzen. So steht die Förderung des Erhalts und der Restaurierung von Denkmälern im Vordergrund. Darüber

Seitenweise-Buchtipp

Brigitte Kanitz
Fahr zur Hölle, Schatz!
Roman
blanvalet

BUCHHANDLUNG

Seitenweise

IN HH-HAMM

Brigitte Kanitz
Fahr zur Hölle, Schatz!
Geh zum Teufel, denkt sich Svea, als ihr schusseliger Nachbar ihre Wohnung überflutet und sie gezwungen ist, wieder bei ihren Eltern einzuziehen. Zu allem Überflus wird Svea auch noch von ihrem Freund verlassen – weil sie ihm zu langweilig ist. Hätte der mal geahnt, was für aufregende Zeiten Svea bevorstehen! Denn zu Hause erwarten sie Papa Klaas, der eine Geliebte hat, Mama Rieke mit reichlich Prosecco und Oma Lina auf Männerfang. Als Svea über ein altes Buch stolpert, naht Rettung. Denn plötzlich wird alles wahr, was sie sich wünscht – und das Chaos nimmt seinen Lauf ...

Brigitte Kanitz: Fahr zur Hölle, Schatz!
320 Seiten, Taschenbuch, 8,99 Euro, blanvalet, ISBN 978-3734100055

Buchhandlung Seitenweise • Hammer Steindamm 119 • nahe S-Bahn Hasselbrook • Tel. 201 203
E-Mail: seitenweise@t-online.de • www.seitenweise-hh-hamm.de

hinaus werden pro Jahr sechs bis acht Veranstaltungen für die Mitglieder durchgeführt. Alle fünf Jahre bietet der Verein ein Forum für Denkmalinitiativen und Fördervereine an. Eine eindrucksvolle Bilderstaffel der geförderten Objekte unterstützte Helmuth Barths aufschlussreiche Ausführungen. Inzwischen hat die Stadt im Jahr 2013 Gesetze zum Denkmalschutz novelliert und ca. 500 Häuser und Ensembles unter Denkmalschutz gestellt. Das sind aber nur ca. 2% des Gesamtbestandes. Als ein besonderes Instrument verfügen die Bezirke jedoch über die städtebauliche Erhaltungsverordnung, die für die Josephstraße bereits gegriffen hat. Am Ende dankte Ingrid Voss dem Referenten für die interessanten Einblicke in die Arbeit des Vereins, überreichte ihm eine kleine Aufmerksamkeit und schloss die Jahreshauptversammlung.

Musikalische Lesung »Über Bord«

Baugenossenschaft freier Gewerkschafter

tr – Im Eydtkuhnweg 10d hat die Baugenossenschaft freier Gewerkschafter (BGFG) zwei Einzimmerwohnungen zusammengelegt und nutzt die Räumlichkeiten für Veranstaltungen.



Erik Schäffler las im »dat Klönhus« aus dem Buch »Über Bord« von Rudyard Kipling.

Foto: Thorsten Richter

Genannt »dat Klönhus« steht dieser Ort der Begegnung aber nicht nur Genossenschaftsmitgliedern zur Verfügung, für eine lebendige Nachbarschaft ist jedermann willkommen. Angebote und Aktivitäten werden ehrenamtlich von Nachbarn für Nachbarn gestaltet und sind deshalb äußerst vielfältig. Yoga und Spielnachmittage gehören ebenso zum Programm wie Boules, Dart und vieles mehr. Besonders gefragt sind Informations- und

Beratungsangebote, sowie Ausflüge. Informationen zu allen Angeboten findet man regelmäßig im Schaukasten in »dat Klönhus« und in den Wohnanlagen. Die jährlich ca. 3.000 Veranstaltungen wurden und werden durch den großen Einsatz der rund 150 freiwillig Engagierten bei der Genossenschaft möglich.

Im April lud die BGFG in ihrer Reihe »Kultur vor Ort« zu einer Lesung ein. Erik Schäffler las aus dem 1897 erschienen Buch »Über Bord« von Rudyard Kipling, Autor des »Dschungelbuchs«: Der junge Erbe eines Millionenvermögens fällt eines Tages von Bord eines Passagierdampfers und damit aus der verwöhnten Welt der Privilegierten in den harten Kampf ums Dasein an Bord eines Kabeljau-Fischers vor Neufundland.

Karla Feles, Künstlername »Feli«, bildete mit ihrem Gitarren- und Akkordeon-Spiel den musikalischen maritimen Rahmen. Kulinarisch wurden die Besucher zudem mit Labskaus erfreut.

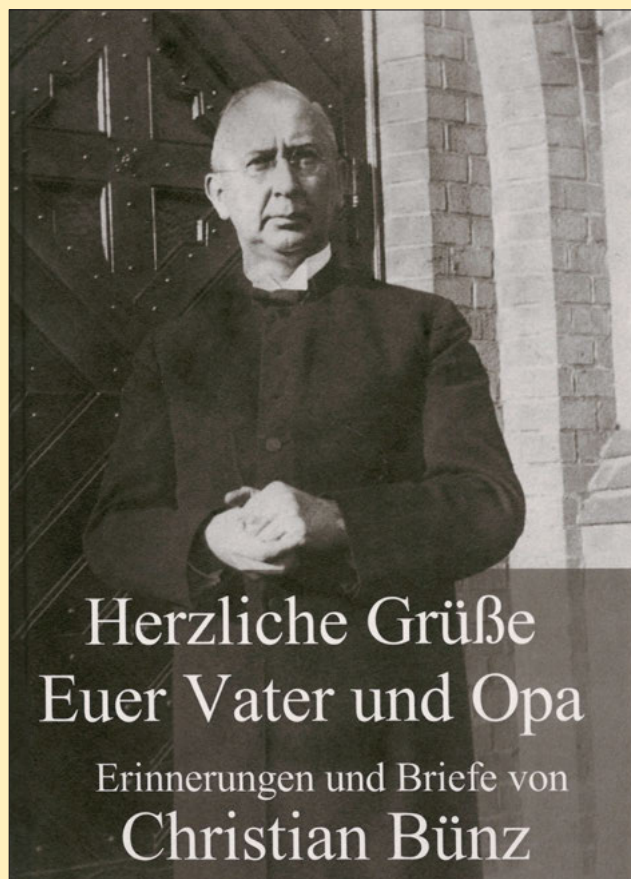
Das Museum dankt

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder zahlreiche Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. dankbar.

Christian Bünz

Eggert Mumberg aus Dänemark übergab dem Heimatmuseum das Buch »Herzliche Grüße Euer Vater und Opa – Erinnerungen und Briefe von Christian Bünz« nebst sämtlichen Original-Exponaten, die im Buch abgedruckt und abgebildet sind.

Das Buch beschreibt das Leben von Hartwig Christian Bünz (1883–1959), der ein Mann des Wortes war. Als Pastor wirkte er in Großenaspe bei Neumünster, in Wandsbek (Kreuzkirche) und kurze Zeit in Flensburg. In der Gemeinde hatte er den Ruf, er predige kurz und »bünzig«. In den Briefen an seine Tochter Heilwig war von dieser Kürze nichts zu merken, akribische Berichte über das Leben der Familie in den Aufbaujahren der 50er Jahre prägen diese Briefe.



Heimatmuseum und Archiv Wandsbek
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr
sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr

Wo sind meine Kunden?

Kunden werden älter, was zu wünschen ist. Kunden versterben, was unvermeidlich ist.
Neue Kunden finden Sie hier – mit Ihrer Anzeige!

Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10 · E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Wandsbeker Veranstaltungen

**Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369,
Tel: 66 55 42, www.emmaus.hinschenfelde.de**

So 5.6., 11 Uhr: **Tischlein deck dich** – gemeinsam kochen und essen, Kostenbeitrag 3,- Euro. Teilnehmende bitte bis Fr 3.6. anmelden!

So 19.6., 16 Uhr: **Filmmachmittag** mit anschließendem Gespräch (Titel wird kurzfristig per Aushang bekannt gegeben).

Di 21.6., 9 Uhr: Der **Frauengesprächskreis** unternimmt einen Ausflug nach Volksdorf. Anmeldung bei Karin Martin, Tel. 66 19 89.

Di 21.6., 10 Uhr: Die Teilnehmer des **Männergesprächskreises** unternehmen einen Ausflug in das »Haus am Schüberg« nach Hoisbüttel. Mittagessen 11,- Euro. Anmeldung bei Werner Wieprecht, Telefon 66 44 20.

So 26.6., 18 Uhr: **Abendgottesdienst** mit Pastorin Ulrike Wenn und der Kantorei im Wandsetal unter Leitung von Frank Vollers.

**Ev.-Luth. Kirche Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68,
Tel. 66 16 39**

Do 16.6.: **Seniorenausfahrt** an die Ostsee nach Grömitz zum Spargelessen und Museumshof Lensahn mit Führung auf Hochdeutsch und Plattdeutsch, Kaffee u. Kuchen, Abfahrt Roterlenweg 11, Anmeldung bis 14.6. bei Pn. A. Bethke u. Büro (Tel. 66 16 39).

So 19.6.: **Sommerfest** rund um Gemeindehaus und Kindergarten Roterlenweg 11. Beginn um 11 Uhr mit dem Gottesdienst im Gemeindehaus Roterlenweg, Posaunenchor, Flohmarkt zu Gunsten unserer Partnerschule in Nicaragua, Spiele für die Kinder, Essen und Trinken uvm.

Fr 24.6., 15 Uhr: **Friedhofsführung** auf dem Alten Friedhof Wandsbek, Kirchhofstr. 14, Treffen vor der Kapelle.

8. bis 10.7.: **Familienfreizeit** in Kappeln. Anmeldung bis 22.6. bei Pn. A. Bethke, Tel 66 16 39.

St.-Stephan-Kirche, Stephanstr. 117, Tel. 69 69 28 77

Sa 4.6., 18 Uhr: **Lebendiger Kontrapunkt**. Nora Felsch, Nataliya Astrova (Violine) und Kai Dittmann (Cembalo/Orgel) entführen die Zuhörer auf einen Streifzug durch die Welt der kontrapunktischen Kompositionen. Neben dem Konzert in d-Moll für zwei Violinen und Tasteninstrument, BWV 1043 von J.S. Bach, erklingen Werke anderer Meister. Kurze Werkseinführungen hält Dr. Peter Rügenapp. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Sa 18.6., 18 Uhr: **Trio Cantrolegro**. Als Trio Cantrolegro präsentieren Christine Hoppe (Sopran), Gerhard Hoppe (Trompete) und Andreas Fabienke (Orgel) ihr aktuelles Sommerprogramm. Neben Werken von J.S. Bach, J.G. Rheinberger u.a. erklingen Werke für Orgel solo. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Ev.-Luth. Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10, Tel. 27 88 91 11

Do 16.6., 19:30 Uhr: **Griechischer Abend**. Bitte anmelden im Kirchenbüro, Gemeindesaal.

So 19.6., 11 Uhr: **Petrus-Musical für Kinder**, Eintritt frei.

So 19.6., 19 Uhr: **Happy Gospel Singers in concert**, Eintritt frei.

So 26.6., 15 Uhr: **World-Café** für die Menschen aus der Walddörferstr. 91 und dem Stadtteil, Gemeindesaal.



Kulturschloss Wandsbek:
Projekt »Heimathafen«.

Sa 2.7. bis So 3.7.: **Geistreich-Wochenende** für alle zwischen 30 bis 40; Anmeldung bei Pastorin Jil Becker, Kosten ca. 60,- Euro.

**Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4,
Tel. 68 28 54 55**

Sa 4.6., 18 Uhr: **Heimathafen**. Ein gemeinsames Projekt der 3 Stadtteilzentren Brakula, Sasel-Haus und Kulturschloss Wandsbek mit dem Zirkusprojekt Aerial Dance Company. Mit einer Mi-



Kulturschloss Wandsbek:
Foto-Ausstellung von
Anja Sieler.

schung aus Performance, Erzählung, Akrobatik und bewegten Bildern erzählen Kinder und Jugendliche aus Wandsbek aus ihrer Perspektive, was sie mit Heimat verbinden. Ist Heimat ein Ort oder ein Gefühl? Wie wichtig sind Familie und Freunde? Woher komme ich? Wo gehöre ich hin? Was gibt mir Halt? Eintritt frei.

Fr 17.6., 20 Uhr: **Foto-Ausstellung**, zart bis kraftvoll, supernah, Makro und Acrylbilder von Anja Sieler. Bis 22.7., Eintritt frei.

**FREIZEITSPORT e.V.,
Karl Schneider Halle,
Berner Heerweg 183**

Sa 4.6., 15–18:30 Uhr und 5.6., 12:30–16 Uhr: **Lateinamerikanische Rhythmen**. In einem Wochenendkurs werden Grundschriffe und leichte Variationen von Rumba, Cha-Cha-Cha, Samba, Salsa, Mambo und Merengue vermittelt. Pro Person 40,- Euro. Anmeldung und Information: Heidi Krieger, Tel. 60 31 57 85.

**Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V.,
Karl Schneider Halle, Berner Heerweg 183**

So 26.6., 11 Uhr: **Europa wohin?** Diskussion mit Knut Fleckenstein. Gerhard Fuchs und Wulf Hilbert, sowie das Publikum stellen Fragen. Die VHS-Big Band spielt ab 11 Uhr, ab 11:20 Uhr Diskussionsbeginn, Ende ca. 13 Uhr. Getränkeauschank, Eintritt frei.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Mo 6.6., 9–16:15 Uhr: **Word-Aufbaukurs**.

Sa 18.6., 11–17 Uhr: **Crashkurs Improvisationstheater**.

Fr 24.6., 17–20:15 Uhr und Sa 25.6., 10–17 Uhr: **Selbst-Coaching** – die eigenen Stärken gelassen und selbstbewusst einsetzen.

Friedenskirche Eilbek, Papenstraße 70

Bis 3.6., Di 17–18 Uhr, Mi 12 Uhr: Friedensgebet, Do 18–19 Uhr: (mit Führung der Künstlerin) und Sa 16–17 Uhr: **Installation »beflügelt«** der Hamburger Künstlerin Claudia Reich.

Mi 22.6., 18 Uhr: **365 Friedenstauben** – im Rahmen der Mittwochs-runde.

So 26.6., 10 Uhr: **Thematischer Gottesdienst** »Frieden fängt bei mir an!« Mit dem Mediatorenteam der Gemeinde und Pastorin Jutta Jungnickel.

So 3.7., 10 Uhr: **Finissage** mit Claudia Reich u. Pastorin J. Jungnickel.



Friedenskirche Eilbek: Installation »beflügelt« von Claudia Reich.
Foto: Jutta Paul



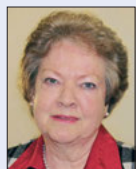
Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE 33 XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



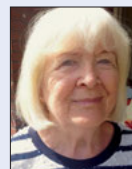
Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen
Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit 30 Jahren und länger – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im Juni 2016	Uhrzeit	Treffpunkt	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek	Bilder von Hinschenfelde	1. Donnerstag im Monat	10:00	Böhmestr. 20	Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
Philosophische Runde	John Searle und Thomas Nagel	Samstag 4.	10:00	Böhmestr. 20	Jürgen Rixe	439 87 55
Literaturkreis		2. Freitag im Monat	11:00	Böhmestr. 20	Christel Sönksen	652 74 04
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags 14-tägig	10:00 13:30	Böhmestr. 20 Böhmestr. 20	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Böhmestr. 20	Susanne Schütte	643 12 91
Skat	Gruppe 1 Gruppe 2 (Damengruppe) Abendgruppe	dienstags Donnerstag mittwochs 9. + 23.	14:00 14:00 19:00	Böhmestr. 20 Böhmestr. 20 Vhs. Concordia	Jutta Schreyer Irmgard Wecker	693 89 04 696 26 35
Englisch	mit Vorkenntnissen / Konversation	mittwochs	19:00	Böhmestr. 20	Sigrid Yeowell	668 39 17
Französisch	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs donnerstags	17:00 17:00 17:00	Böhmestr. 20 Böhmestr. 20 Böhmestr. 20	Johannes Röhrs Johannes Röhrs Anna Klöhn	29 70 00 29 70 00 0176 222 82 441
Handarbeit		Dienstag 14. + 28.	19:00	Böhmestr. 20	Dagmar Beckmann	279 37 70
Schmuckkursus		Dienstag 7. + 21.	18:00	Böhmestr. 20	Birgit Braatz	675 615 10

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Do 16.6.: Bus-Tagesfahrt nach Bad Zwischenahn. Fahrt im komfortablen Reisebus (Mitnahme von Rollatoren möglich!). Kosten für die Busfahrt, inkl. Mittagessen (ohne Dessert, Getränke) und Schifffahrt auf dem Zwischenahner Meer 26,- Euro. Treffpunkt: 8:45 Uhr Wandsbek-Markt. Rückkehr ca. 19:00 Uhr. Überweisung umgehend nach Anmeldung auf das Konto des Bürgervereins bei der Hamburger Volksbank, IBAN: DE36 2019 0003 0050 188 704, Stichwort: Tagesfahrt. Verbindliche Anmeldungen bitte umgehend, spätestens bis zum 10. Juni, bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Unter dieser Nummer steht Sie gern auch für alle Rückfragen zur Verfügung.

Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Bezirksamt Wandsbek



Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 2.6. Helga van der Wielen •
- 4.6. Edda Kowalski •
- 17.6. Marianne Kabelitz •
- 19.6. Annemarie Heineking •
- 23.6. Hannelore Pfeiffer-Seyfried •
- 29.6. Werner Ramm •

Spenden für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:

Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8–10, 22041 HH

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2

Hier mit Ihrer Anzeige:
**Neue Kunden
leicht gefunden!**

**Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de**

Gern begleiten wir Ihre Anzeige
auch mit einem redaktionellen Bericht

Wandsbek: Die dänische Vergangenheit und der Übergang zu Preußen 1848 bis 1866

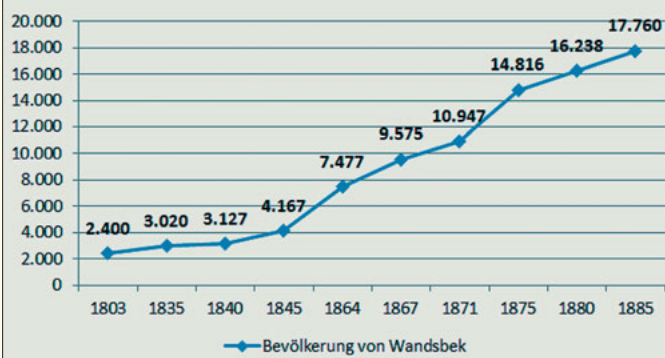
Von Rainer Maschow, Hamburg-Wandsbek

Teil 2

Dänemarks Interessen im 19. Jahrhundert

Die dänische Monarchie (bestehend ursprünglich aus Dänemark, Norwegen und Schleswig-Holstein) war über Jahrhunderte die Großmacht des Nordens gewesen. Das heutige Südschweden wurde im 17. Jahrhundert verloren. Nach den Napoleonischen Kriegen musste Norwegen im Kieler Frieden von 1814 an Schweden abgetreten werden. Die Reduzierung des dänischen Gesamtstaates um rd. ein Drittel der Einwohner reduzierte die wirtschaftliche Leistungskraft. Das selbstständig verwaltete Herzogtum Schleswig war ein dänisches Lehen (faktisch eine dänische Provinz) und die zur dänischen Monarchie gekommenen Herzogtümer Holstein und Lauenburg gehörten ab 1815 auch dem Deutschen Bund an. Oberste Regierungsbehörde für die drei Herzogtümer war ab 1816 die Schleswig-Holsteinisch-Lauenburgische Kanzlei in Kopenhagen. Diese Herzogtümer erhielten damit eine noch höhere Bedeutung für eine zukünftige Eingliederung in den dänischen Staat. Altona war nun ein bevorzugter Absatzmarkt. Die wirtschaftliche Bedeutung wird auch dadurch deutlich, das Altona nach Kopenhagen die zweitgrößte Stadt der dänischen Monarchie war. Wandsbek war dagegen noch eine kleine landwirtschaftliche Ansiedelung, die sich zwar wirtschaftlich schnell industrialisierte aber **noch relativ unbedeutend** war.

Bevölkerungsentwicklung von Wandsbek im 19. Jahrhundert



Quelle: selbst erstellt auf der Basis: Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Altona in den Jahren 1863–1900, Altona 1906, S.43; Anmerkungen:

- 1.) Das Jahr 1803 wurde auf Basis 1835 mit rd. 0,7% Zuwachs selbst geschätzt
- 2.) Ab 1878 umfasst Wandsbek auch Marienthal
- 3.) Zum Vergleich 1840: Altona 28.095, Hamburg Innenstadt 113.049 zuzüglich St.Pauli und St.Georg 23.937

Der Deutsche Bund im 19. Jahrhundert

Als weiteres Ergebnis der napoleonischen Kriege wurde auf dem Wiener Kongress 1815 der Deutsche Bund gegründet um die monarchistischen Herrschaftsverhältnisse neu zu ordnen. Dies war ein Staatenbund in dem auch nicht-deutsche Monarchien vertreten waren. So war der König von Dänemark der Vertreter von Holstein und Lauenburg. Die Garantiemächte der Wiener Schlussakte waren Österreich und Preußen sowie die Nationalstaaten Russland,

Großbritannien, Schweden, Portugal und Frankreich. Diese waren bei Verstößen gegen den Vertrag berechtigt in die inneren Angelegenheiten des Deutschen Bundes einzugreifen. Auch Hamburg war als Stadtstaat Mitglied des Deutschen Bundes. Das Interesse des Hamburger Senats bestand darin die Unabhängigkeit zu wahren und zu sichern und den Standort ohne Hinterland zu entwickeln. Hamburg gehörte ursprünglich zur Grafschaft Pinneberg zum Herzogtum Holstein. Die dänische Regierung beauftragte 1767 den Freiherren H.C. Schimmelmann als Vermittler um mit dem Hamburger Senat über die bestehenden Verbindlichkeiten zu verhandeln. Als Ergebnis der diplomatischen Verhandlungen hat die dänische Monarchie dann 27. Mai 1768 die Reichsunmittelbarkeit von Hamburg im »Gottorper Vergleich« gegen den Erlass der Rückzahlung eines Kredites über 1,3 Mio. Talern anerkannt. Es mussten darüber hinaus weitere weitreichende Zugeständnisse gemacht worden sein, wie die Freigabe des Handels mit Waren Hamburger Kaufleute und insbesondere die für die weitere Entwicklung von Hamburg wichtige Erweiterung des Stadtgebietes durch den Erwerb der Elbinseln zwischen Billwerder und Finkenwerder. Den wirtschaftlichen Interessen Hamburgs stand die dänische Wirtschaftspolitik mit der Erschließung des Hafens von Glückstadt und der Förderung des Hafens und des Wirtschaftsstandortes von Altona dieser Entwicklung entgegen. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung von Hamburg wuchs auch die wirtschaftliche Bedeutung des Hinterlandes für Hamburg und damit die Rivalität mit den anderen Hansestädten wie Bremen und Lübeck. Auch wenn die Standortvorteile bei der Industrialisierung immer wieder zur Abwanderung von Gewerbe nach Wandsbek führten hatte der Standort vor den Toren von Hamburg nur untergeordnete Bedeutung.



Der Deutsche Bund 1815–1866

Quelle: Wikipedia Wiener Kongress mit Grenze des Deutschen Bundes 1818

(Fortsetzung folgt)